

№ 75

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Miesau.
24. Jahrg. Wien, Montag, 12. Jänner 1914.

Zentralrat für das Armenwesen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des VB. HoB die Berufung Sr. Exzellenz Dr. Max Grafen Wickenburg in den Zentralrat für das Armenwesen der Stadt Wien beschlossen.

Das neue Amtshaus im 13. Bezirk. In feierlicher Weise fand heute vormittags in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner die Einweihung des neuen imposanten Amtshauses in Hietzing statt. Das Gebäude war ebenso wie die Häuser der angrenzenden Straßen reich beflaggt, die freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes bildeten Spalier. Der Feierlichkeit wohnten bei: Die Vizebürgermeister Hierhammer und HoB, Landesausmarsch Kunschek, die Gemeinderäte Gissel, Pözl, Pözl, Vaugoin, Wiesinger und Zatzka, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Landesgerichtsrat Fröhner von Dalwigk, Statthaltereirat Graf Lamezan, Oberstleutnant Graf Alberti, der Kommandant der Infanterie-Kadettenschule Oberstleutnant von Tomasek mit Major Prokisch, Oberstleutnant Urbansk vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 1, Polizeirat Jenisch, Schlosshauptmann Rupprecht, der Herausgeber des Neuigkeiten- und Weltblattes kaiserlicher Rat Kirsch, Bezirkshauptmann Wimmer, die Bezirksvorsteher Karlinger, Kunz und Friedl, Mitglieder des Armeninstitutes und des Ortsschulrates, Pfarrer Schneider von Penzing, Oberinspektor Schneider und Inspektor Zahel von der Staatsbahndirektion, vom Magistrat Magistratsdirektor Appel, Baudirektor Goldemund, Buchhaltungsdirektor Stieber, Oberbaurat Fürzl, die Magistratsräte Formanek, Dr. Loderer und Koniakowaky, Obermagistratsrat i. P. Kitzler, Magistratsrat i. P. Dr. Saltsam, der Direktor des Jubiläumsspietals Dr. Linemayer, Branddirektor Jenisch, der Leiter der Zentraloparkassa Dr. Meller, Magistratssekretäre Böttger, Hauptkassendirektor Fritschner, die Kanzleidirektoren Eipelbauer und Baumwolf, Direktor Dworak vom Wahl- und Steuerkatalog u. a.

Im Vestibule begrüßte der Magistratsreferent Magistratsrat Dr. Loderer den Bürgermeister, welcher sich sodann in den Sitzungssaal der Bezirksvertretung begab, wo sich die Festgäste versammelt hatten. Dort war ein Altar aufgestellt, vor welchem Pfarrer Golda am 12. Jänner eine hl. Messe zelebrierte. Die Mitglieder des Kirchenbauvereines der Pfarre „Zu Maria Geburt“ in Hietzing sangen unter der Leitung des Regenschori Heilingner das Meßlied. Nach der Messe hielt Pfarrer Golda eine dem Anlasse entsprechende Ansprache, worauf Bezirksvorsteher Karlinger dem Bürgermeister für sein persönliches Erscheinen dankte und die Eröffnung des neuen Hauses als einen Markstein in der Geschichte des Bezirkes bezeichnete. Stadtratsreferent Stadtrat Zatzka dankte dem Bürgermeister sowie dem gesamten Gemeinderate für die Munifizenz bei Bewilligung der beträchtlichen Kosten für Bau und Einrichtung. Der Leiter des

Bezirksamtes Magistratsrat Koniakowaky übermittelte den Dank der Beamten für das neue Heim, da die früheren Amtsräume weder in räumlicher noch in sanitärer Beziehung den Bedürfnissen entsprochen haben. Die Beamten werden den Dank für die Fürsorge, die ihnen in jeder Beziehung seitens der Gemeindevertretung zuteil wird, durch tadellose Pflichterfüllung abzustatten suchen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Bürgermeister und Vizebürgermeister sind gerne vom Rathaus in den 13. Bezirk gekommen, um bei diesem denkwürdigen Anlasse zugegen zu sein. Ich danke vor allem dem Pfarrer, welcher die Einweihung vornahm und Gottes Segen auf dieses Haus herbeiführte. Ich begrüße die Vertreter der hohen Landesstelle, deren persönliches Erscheinen die warme Sympathie bezeugt, welche zwischen der Landesstelle und der ersten Instanz herrscht; ich danke auch dem Vertreter der Justizbehörde für sein Erscheinen und würde wünschen, daß der Justizminister die Herren baldigst in die Lage versetze, auch ein solches Heim ihr eigen zu nennen. Mit besonderer Freude begrüße ich die erschienenen Herren Offiziere, die durch ihre Teilnahme an dem bürgerlichen Feste beweisen, daß volle Harmonie zwischen den Offizieren und den Bürgern besteht, beide von den gleichen Gefühlen der Liebe für Kaiser und Reich beseelt sind. Ich danke schließlich den Herren und Damen, die durch ihren die Messe begleitenden Gesang die heutige Feier verschönert haben. Die Besichtigung des Hauses hat in mir einen Gedanken gezeitigt, von dem ich hoffe, daß ich die volle Unterstützung meiner Kollegen finde und die gleiche Munifizenz wie bei der Ausstattung dieses Hauses. Es ist der Gedanke, mit aller Bescheidenheit unser Rathaus auszumalen, weil sonst die Tochter die Mutter überflügeln würden. Ich sage dies nicht neiderfüllt, ich gönne den Hietzinger dieses schöne Haus. Mit der heutigen Einweihung des neuen Amtshauses ist eigentlich die Bauverleibung erst perfekt geworden. Die Hietzinger haben ein Zentrum, ein herrliches Bollwerk gefunden; möge in diesem Hause deutscher Renaissance stets deutsche Art und Sitte walten. Mögen alle, die in diesem Hause antreten, freigewählte Vertreter und Beamte, stets ihre Pflicht erfüllen und sich bewußt sein, daß auch der Mensch beitragen muß, daß Gottes Segen sich erfüllt. In dem Zusammenfassen aller Kräfte liegt die Gewähr für die fortschrittliche Entwicklung der Stadt. Ich bin stets gerne bereit, die Interessen des Bezirkes zu fördern, wir dürfen aber nicht vergessen, daß es doch nur ein Bezirk ist und daß wir 21 Bezirke haben, welche die ganze Stadt bilden und daß bei der Förderung eines Bezirkes stets das Ganze im Auge zu behalten ist. Einer der Vorredner hat mit Recht hervorgehoben, daß in diesem Bezirk vom 1. Jänner Bürger der Stadt bis zum letzten seiner Untertanen alle Berufsclassen und Stände vertreten sind. Unter der 65 jährigen Regierung des Kaisers, in welcher dieser Bezirk wohnt, ist unsere geliebte Vaterstadt groß und schön geworden und gelegentlich

meiner letzten Audienz hat er mich beauftragt, seinen Wienern die Neujahrsgewünsche zu überbringen. Wir hoffen zu Gott, daß es ihm vergönnt sein wird, noch lange in ungeschwächter Kraft und Rüstigkeit unser teures Vaterland zu lenken. Seine Majestät Kaiser Franz Josef I., der Vater der Wiener, er lebe hoch.

Begeisteter Jubel folgte diesen Worten, nach welchen die Volkshymne angestimmt wurde. Bürgermeister Dr. Weiskirchner ließ sich sodann den Oberbaurat Fürzl, Oberingenieur Lasch, Magistratsoberkommissär Kopschny, Rechnungs-Oberrevidenten Weigl sowie die Kontrahenten vorstellen und äußerte sich wiederholt in Worten höchster Anerkennung über den schönen Bau. Mit einem Rundgang durch das Amtshaus schloß die Feier.

Todesfall. Samstag Nachmittags ist Monsignore Alois Obernhumer, Geheimkammerer Sr. Heiligkeit, Ritter des Öst. Franz Josef-Ordens, Religionslehrer und Seelsorger am k. k. Taubstummen-Institute i. B. Spiritual bei den ehrwürdigen Schwestern Franziskanerinnen in Mayerling im 68. Lebensjahre gestorben. Die Leiche wird Dienstag, den 13. d. M. vormittags um drei Viertel 10 Uhr in Mayerling feierlich eingesegnet und hierauf nach Wien überführt, in der Kapelle des Zentralfriedhofes aufgebahrt und Mittwoch, den 14. d. M. um 3 Uhr nachmittags nach abermaliger feierlicher Einsegnung im eigenen Grabe zur Ruhe bestattet.

Stiftung. Im Februar d. J. gelangen die Zinsen der Georg und Anna Fillgrader'schen Stiftung zur Verteilung. Anspruch auf Beteiligung haben nur Bürgervon Wien, welche infolge von Unglücksfällen in momentane Notlage gekommen sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laingrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Beteiligung sind bis längstens 15. Jänner d. J. in der Kanzlei des Bezirksausschusses Mariahilf 6. Bezirk Amerlingstraße 6 einzubringen.